

**Sonntag, 7. März 2021**

Bibeltext:

Matthäusevangelium 7,24-27

Jesus sagt: Wer nun auf das hört, was ich gesagt habe, und danach handelt, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein Haus auf felsigen Grund baut. Wenn ein Wolkenbruch niedergeht, das Hochwasser steigt und der Sturm am Haus rüttelt, wird es trotzdem nicht einstürzen, weil es auf Felsen-Grund gebaut ist. Wer sich meine Worte nur anhört, aber nicht danach lebt, der ist so unvernünftig wie einer, der sein Haus auf Sand baut. Denn wenn ein Wolkenbruch kommt, die Flüsse über ihre Ufer treten und der Sturm um das Haus tobt, wird es einstürzen; kein Stein wird auf dem anderen bleiben.



Predigt:

Das Gleichnis Jesu vom Hausbau haben sich die Frauen von Vanuatu als Wort zum Weltgebetstag ausgewählt. Wir haben es gehört. Und Gott, der Herr, gebe uns ein Herz für sein Wort und Worte für unser Herz. Amen.

Das Gleichnis vom Hausbau. Ich kann nachvollziehen, dass die Menschen von Vanuatu dieses Jesuswort ganz wichtig finden. Denn die Menschen auf den 83 Inseln westlich von Australien im Pazifik gelegen, die den Staat Vanuatu ausmachen, von denen 65 bewohnt sind, sie spüren den Meeresspiegelanstieg durch die Klimaüberhitzung direkt an ihren Häusern. Sie spüren auch mit Zyklonen, die durch die Klimazerstörung häufiger und heftiger werden die Kräfte der Natur. Und weil Vanuatu auf dem pazifischen Feuerring liegt, sind Erdbeben und Vulkanausbrüche etwas, was jeder in Vanuatu bestimmt schon einmal erlebt hat.

Was Häuser betrifft, wissen die Menschen dort, wie schnell ein Gebäude gefährdet ist und durch Naturgewalten zerstört werden kann. So dass es nicht mehr bewohnbar ist und die Menschen, denen es ein Zuhause war, auf einmal ohne Obdach sind. Jesu Worte vom Hausbau, sind den Menschen von Vanuatu ganz nahe.

Die Frauen von Vanuatu verstehen Jesu Worte vom Hausbau aber auch in Bezug auf das menschliche Leben und dessen Verankerung. Ein Mensch ist mit einem Haus zu vergleichen, in dem Gott daheim sein kann, weil der Mensch offen für Gott ist.

Jesus sagt: *Wer nun auf das hört, was ich gesagt habe, und danach handelt, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein Haus auf felsigen Grund baut.* Das ist der Baustoff für das Haus meines Daseins: Im Sinne Jesu hören und handeln.

Was meinen Sie? Ist das ernsthaft zu schaffen? Was Jesus gesagt hat stets zu beachten?

Manchmal sicher schon. Aber immer? Jesu Worte setzen einen sehr hohen Massstab. Nimmt man sie alle zusammen in den Blick, so bleibt einem wohl nur die Erfahrung des Scheiterns.

Aber redet Jesus wirklich davon, dass wir alles genau so machen sollen wie er? Wäre das nicht gottlästerlich und unbarmherzig hoch von uns Menschen gedacht?



Wenn Jesus sagt, dass wir im Hören auf sein Wort danach handeln sollen, verstehe ich das so, dass wir seine Worte im Herzen mitnehmen und sie mit unserem Leben füllen. Unser Leben leben aber in seinem Geist.

Denn wir Menschen sehen nicht immer alles und sehen oft auch nicht weit genug. Dafür sind wir schnell zu ungeduldig, wursteln einfach drauf los und es kommt dann meist nur die zweitbeste Lösung dabei heraus. Oder wir sind zu emotional und schlagen zurück. Ist das klug oder bereits die fünftbeste, also die schlechteste Lösung?

Geht es nach unserem Gusto, erleben wir schnell Abbruch unseres Daseins. Wo man wie neben sich ist, weil einem nicht wohl ist in der eigenen Haut. Weil ich spüre, ich stimme nicht überein mit mir, weil es zwischen mir und anderen, weil es auch zwischen mir und Gott nicht mehr zusammenstimmt.

Das spüren müssen, soziale oder spirituelle Obdachlosigkeit, das nenne ich «die Hölle».

Jesu Worte mitnehmen als Bauplan und Baustoff meines Daseins und damit etwas machen an mir und aus mir, etwas Gutes, etwas Tragfähiges, etwas, das sich sehen lassen kann. Das ist mir, einem ehemaligen Bauschreiner ein sympathischer Gedanke. Perfekt wird keiner von uns werden, aber besser, so dass man sich in der eigenen Haut wohlfühlt, dass man ganz bei sich ist und es sich damit auch für andere und für Gott besser anfühlt, was ihnen in mir und durch mich begegnet.

Nicht lange reden, sondern aus Jesu Worten etwas machen und spüren: Es ist tragfähig. Im Religionsunterricht lege ich darauf den Schwerpunkt, auf die praktische Anwendung der Worte Jesu. Und was kommt dabei heraus? Die Ansicht, diese Worte sind zwar gut, taugen aber nicht für die Praxis, stellt sich als verkehrt heraus. Jesu Worte stellen einen selbst und die Menschen, mit denen man es zu tun hat, neu ins Leben, so dass man nicht das Gefühl bekommt, dass einem das Gebäude des eigenen Lebens davongeschwemmt wird. Schüler erzählen da von Erfahrungen auf dem Schulhof, wo es funktioniert hat nach den Worten Jesu zu agieren. Und diese Erfahrung beschränkt sich nicht nur auf Schüler.

Darum ist es ein gutes Wort, das Vanuatus Frauen ausgewählt haben. Es entspricht, was reelle Häuser betrifft, ihrer Erlebniswelt. Und was das Haus des eigenen Daseins angeht, betrifft es gleichfalls ihre Erlebniswelt und unsere auch.

Darum gilt es uns, wenn Jesus sagt: *Wer nun auf das hört, was ich gesagt habe, und danach handelt, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein Haus auf felsigen Grund baut. Wenn ein Wolkenbruch niedergeht, das Hochwasser steigt und der Sturm am Haus rüttelt, wird es trotzdem nicht einstürzen.*

Hören wir Jesu Wort und füllen es mit unserem Leben. Und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft, die wir in seinem Geist haben, sei mit uns in alledem.

Amen.

Lieder:

Danke für diesen guten Morgen (Reformiertes Gesangbuch 579)

Dona nobis pacem (Reformiertes Gesangbuch 334)

Ubi caritas (Reformiertes Gesangbuch 813)



Gebet:

Wir verbinden uns in der Fürbitte mit allen Ländern der Welt und allen Menschen dieser Erde, und beten die Worte, die unsere Glaubensschwester aus Vanuatu formuliert haben.

Gott, du bist Anfang und Ende. Wir bitten dich:

Hilf und, dass wir uns für den Frieden auf der Welt und in unseren Familien einsetzen!

Wir legen die Regierenden und die Völker von allen Staaten dieser Erde in deine weisen Hände.

Wir wollen aufstehen gegen Ungerechtigkeit in unseren Ländern und im Geiste Jesu Widerstand leisten.

Gib uns die Kraft, Verantwortung zu übernehmen für unsere Mitmenschen, in unseren Gemeinden, unseren Völkern und Nationen!

Wir beten, dass wir in Einheit, Liebe und Frieden mit ethnischer und kultureller Vielfalt leben können, hier bei uns und an allen anderen Orten auf dieser Welt.

Verbinde uns in Liebe, Frieden und Freude!

Wir denken an die Menschen, die von Naturkatastrophen wie Wirbelstürmen und Vulkanausbrüchen bedroht sind.

Wir sorgen uns auch um Menschen, die unter Abhängigkeit leiden.

Wir sind mit unserem Mitempfinden bei allen, die in unseren Dörfern Leid tragen müssen und erbitten Gesellschaft, Geduld, Kraft und Genesung für sie.

Starker Gott, schütze unsere Gemeinschaften, schenke uns Weisheit, Mut zur Wahrheit und Kraft zur Liebe, dass wir dir ein Haus werden, in dem dein Geist wohnt.

Heile die Seelen aller Menschen und lass sie deine Gnade spüren!

Amen.

